

Leipziger Tageblatt.

No. 177. Mittwoch den 24. December 1817.

Vermischte Nachrichten.

Noch immer wird, bei der jetzigen günstigen Witterung, in Dresden an den Umgebungen von der Neustadt gearbeitet. Schon sieht man der baldigen Vollendung der Mauer entgegen, welche sich vom Weißen oder dem Meißner nach dem Schwarzen oder dem Bauzner Thore heranzieht. Diese 8 Ellen hohe, von Quadratsteinen aufgeführte Mauer umschließt die versteigerten Strecken, welche von den Ersthern urbar gemacht und zu schönen Gärten eingerichtet werden. Die darauf zu bauenden Häuser müssen nach einer von der Demolitions-Commission gegebenen Vorschrift aufgeführt werden. An der Mauer zieht sich eine neue Pappel-Allee hin, die sich nicht nur mehrmals mit der Allee der vorbeiziehenden Landstraße, sondern auch mit der dreifachen Allee am Bauzner Thore verbindet. Auch die innere Allee der Neustädter Hauptstraße ist vergrößert und bis ans Bauzner Thor geführt

worden. — Künftiges Jahr wird mit den Verschönerungen der innern Thore der Altstadt, welche bis jetzt noch immer in ihren Ruinen liegen, angefangen, wozu aber wohl mehrere Jahre erforderlich seyn dürften. —

Der Bote von Tirol enthält Ansichten über die Entstehung der Gletscher, in welchen man die Frage: „Ob die Gletscher sich vermehrt, und ob sie einen schädlichen Einfluß auf die Gesundheit und das Klima haben?“ bejahend beantwortet. Man schlägt zugleich vor, die Gletscher durch gedungene Arbeiter zu zerstören, welche Idee schon Kaiser Joseph mit dem im Stabalthale in Ausführung setzen wollte; das Unternehmen würde nicht mehr Arbeit kosten, als das Anlegen einer Straße über einen Bergrücken. Um dem Entstehen neuer Gletscher vorzubeugen, müßte man den Wilden und Schneekrusten (die den Sommer über liegen bleiben und sich verhärten) zuvor kommen, und zwar vorzüglich durch Baum-